



MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT,
GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

Mainz, 23. März 2020
Nr. 069-3/20

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Stefanie Schneider
Pressesprecherin

Telefon 06131 16-2377
Telefax 06131 16-172377
Stefanie.Schneider@msagd.rlp.de

Corona

Information der Landesregierung zum aktuellen Stand hinsichtlich des Coronavirus: Hotline Fieberambulanz startet morgen

Aktuell gibt es in Rheinland-Pfalz insgesamt 1285 bestätigte SARS-CoV-2 Fälle und 4 Todesfälle.

Landkreis	Bisher bekannt	Todesfälle
Ahrweiler	41	0
Altenkirchen	17	0
Alzey-Worms	78	0
Bad Dürkheim	94	0
Bad Kreuznach	37	0
Bernkastel-Wittlich	22	0
Birkenfeld	10	0
Bitburg-Prüm	46	0
Cochem-Zell	40	0
Donnersbergkreis	29	0
Germersheim	25	0
Kaiserslautern	23	0
Kusel	23	0
Mainz-Bingen	57	0
Mayen-Koblenz	151	1
Neuwied	75	1
Rhein-Hunsrück	48	0
Rhein-Lahn-Kreis	37	0
Rhein-Pfalz-Kreis	9	0
Südliche Weinstr.	32	0
Südwestpfalz	16	0
Trier-Saarburg	19	0
Vulkaneifel	29	0
Westerwaldkreis	78	1



PRESSEDIENST

Stadt	Bisher bekannt	Todesfälle
Frankenthal	11	0
Kaiserslautern	21	0
Koblenz	61	0
Landau i.d.Pfalz	7	0
Ludwigshafen	17	0
Mainz	82	0
Neustadt Weinst.	11	1
Pirmasens	6	0
Speyer	7	0
Trier	11	0
Worms	12	0
Zweibrücken	3	0

Stand: 10.00 Uhr

Die oben genannten Zahlen entsprechen den in der Meldesoftware des Robert Koch-Instituts übermittelten laborbestätigten Fällen einer COVID-19 Erkrankung mit Meldeadresse in Rheinland-Pfalz. Diese werden von den Gesundheitsämtern über die Landesmeldestelle beim Landesuntersuchungsamt an das Robert Koch-Institut übermittelt.

Hotline Fieberambulanz startet morgen

Um die telefonischen Kapazitäten für Patientinnen und Patienten zu erweitern und möglichst allen Anrufenden gerecht zu werden, sind zusätzliche Vorkehrungen getroffen worden. Das Land Rheinland-Pfalz richtet ab Dienstag, 12 Uhr, eine neue „Hotline Fieberambulanz“ ein.

Unter der Telefonnummer 0800 99 00 400 ist die Hotline im 24-Stunden-Betrieb zu erreichen (ab Dienstag, 12 Uhr).

„Mit den zusätzlichen Kapazitäten wollen wir eine dringend erforderliche Entlastung der vorhandenen Systeme erreichen, vor allem auch des Notrufs 112, der nur für akute medizinische Notfälle vorgesehen ist“, betonten Gesundheitsministerin Bätzing-Lichtenthäler und Innenminister Roger Lewentz. Die neue Hotline werde federführend vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) an den Standorten der Integrierten Leitstellen getragen. An die neue Hotline können sich Bürgerinnen und Bürger wenden, bevor sie eine Fieberambulanz aufsuchen. Bevor sie dort vorstellig werden, ist die neue Hotline



PRESSEDIENST

zu kontaktieren.

An den Telefonen wirken neben dem DRK auch die weiteren Hilfsorganisationen, Angehörige von Gesundheitsfachberufen, Studierende sowie Lehrerinnen und Lehrer mit. „In dieser besonderen Situation müssen wir neue Wege im Sinne einer bestmöglichen Beratung der Bevölkerung gehen. Deswegen bin ich dankbar und begrüße es sehr, dass unsere befreundeten Organisationen, weitere Freiwillige und Bedienstete des Landes in der Hotline mitwirken“, betonte Manuel Gonzalez, Landesvorstand des DRK Rheinland-Pfalz. Innerhalb kürzester Zeit konnte die notwendige Technik über das für die Integrierten Leitstellen zuständige Innenministerium beschafft werden.

Rund 20 zusätzliche Arbeitsplätze stehen zur Kapazitätsentlastung in den Leitstellen Mainz und Landau zur Verfügung. Von dort aus führen sie landesweit die entsprechenden Telefonate.

Weiterhin bestehen bleibt der **Patientenservice 116117** der Kassenärztlichen Vereinigung, der **für nicht mobile Patientinnen und Patienten einen Hausbesuchsdienst anbietet**, bei dem Ärztinnen und Ärzte zu den Betroffenen nach Hause kommen und dort den Test auf das Coronavirus durchführen. Für einen Test ist zwingend eine ärztliche Überweisung notwendig.

Einen Überblick über alle Maßnahmen der Landesregierung bietet die Internetseite www.corona.rlp.de.